

Eichendorff, Joseph von: Abschied (1839)

- 1 Laß, Leben, nicht so wild die Locken wehen
- 2 Es will so rascher Ritt mir nicht mehr glücken,
- 3 Hoch überm Land von diamantnen Brücken:
- 4 Mir schwindelt, in den Glanz hinabzusehen.

- 5 »vom Rosse spielend meine Blicke gehen
- 6 Nach jüngern Augen, die mein Herz berücken,
- 7 Horch, wie der Frühling aufjauchzt vor Entzücken,
- 8 Kannst du nicht mit hinab, laß ich dich stehen.«

- 9 Kaum noch herzinnig mein, wendst du dich wieder,
- 10 Ist das der Lohn für deine treusten Söhne?
- 11 Dein trunkner Blick, fast möcht er mich erschrecken.

- 12 »wer sagt' dir, daß ich treu, weil ich so schöne?
- 13 Leb wohl, und streckst du müde einst die Glieder,
- 14 Will ich mit Blumen dir den Rasen decken.«

(Textopus: Abschied. Abgerufen am 05.09.2025 von <https://www.textopus.de/poems/59276>)